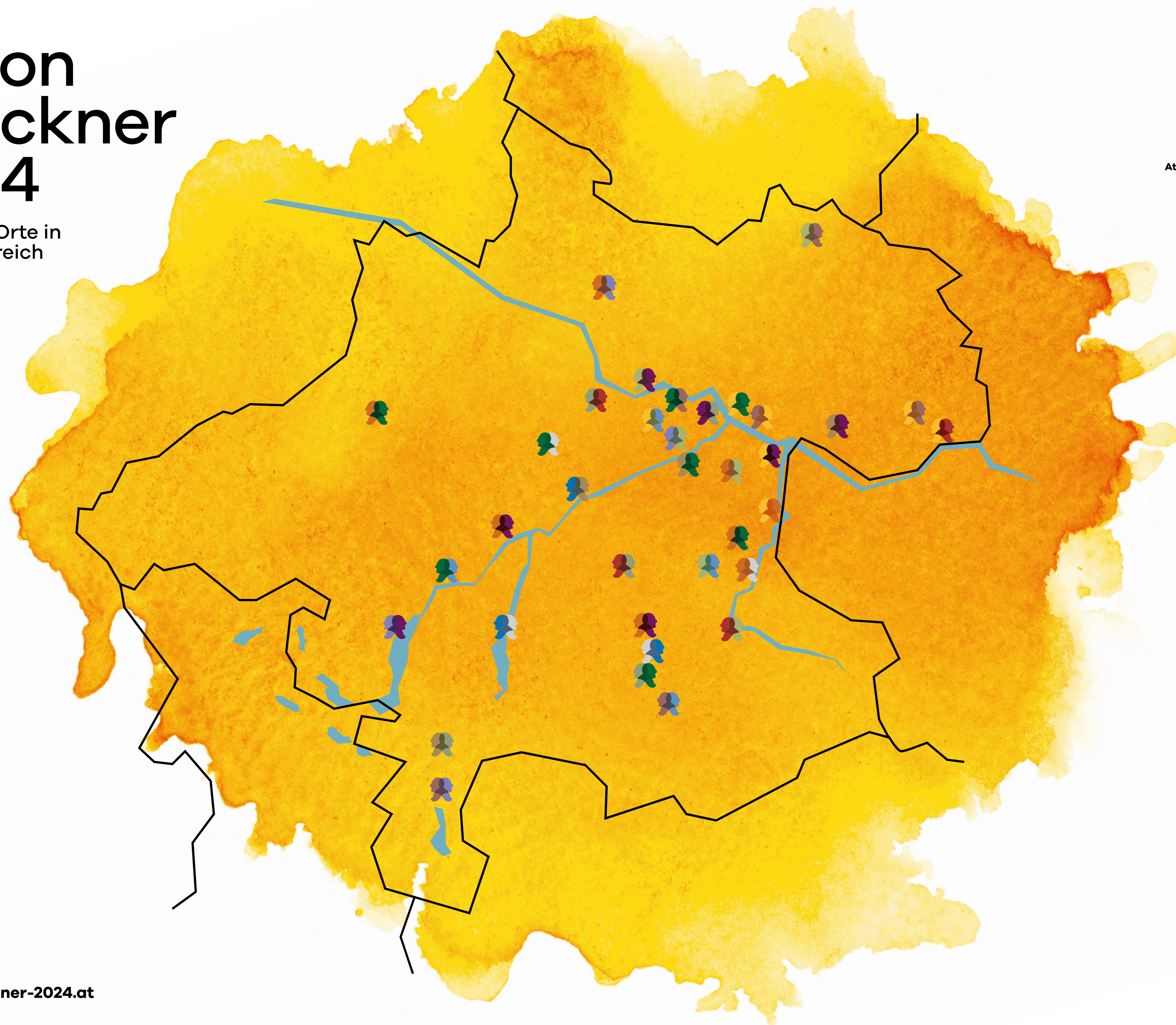


anton bruckner 2024

Bruckner-Orte in
Oberösterreich



Ansfelden

4. September 1824: Geburt als Josef Anton Bruckner im alten Schulhaus in der Augustinerstraße 3. Erstes von elf Kindern der Lehrerfamilie Bruckner. Früher Kontakt zur Musik: Dorfschullehrer Anton Bruckner senior ist auch für die Kirchen- und Tanzmusik im Ort zuständig. Bereits als Kind Violin-, Klavier- und Orgelunterricht.

Attersee am Attersee

Im Sommer 1864 Aufenthalt bei den Brauerei- und Hotelbesitzern Rosina und Anton Hager.

Bad Goisern am Hallstättersee

1863-1880 Besuche bei Organist Perfahl. Orgelspiel in beiden Ortskirchen. Kaffeetrinken in der Gosäumühle am Hallstättersee.

Bad Ischl

Als Hoforganist ab 1863 mit auf kaiserlicher Sommerfrische. Legendäre Orgelimprovisation bei der Hochzeit von Erzherzogin Marie Valerie mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890. Verewigung im Gästebuch der Konditorei Zauner.

Bad Kreuzen

1867 und 1868 mehrwöchige Kuraufenthalte in der Kaltwasserheilanstalt wegen Überarbeitung und schlechter psychischer Verfassung.

Eferding

Widmung zweier Motte für die Liedertafel Eferding 1851.

Enns

1843 bis 1855 Musikunterricht bei Kirchenmusiker Leopold von Zenetti am Kirchenplatz 5.

Gmunden

Aufenthalt im Gasthof Zur Sonne in der Theatergasse 4.

Grein

Während der Kuren in Bad Kreuzen regelmäßige Wanderungen nach Grein, um die dortige Liedertafel zu hören, der er 1874 ein Motto komponiert und überbringt.

Hörsching

1835 Übersiedelung zu seinem Firmpaten und Cousin Johann Baptist Weiß, Lehrer und Organist, zwecks musikalischer Ausbildung bis 1837. Orgelspiel als Aushilfsorganist. Allererste Kompositionen.

Kirchdorf an der Krems

In den 1870ern mehrere Besuche bei Dr. Kaltenbrunner und Sommeraufenthalte im Gasthof Zur Post, wo er am 25. August 1870 einer Probe der Liedertafel Kirchdorf beiwohnt.

Klaus an der Pyhrnbahn

Zu Gast bei Sensenwerksbesitzer Michael Pies(s)linger in Steyring. In den 1870ern Ziel mehrerer Ausflüge von Kirchdorf. Orgelspiel in der erst 1854 errichteten Kirche zur Unbefleckten Empfängnis Mariä.

Kremsmünster

1847 Uraufführung des *Requiem*s auf Einladung von Max Kerschbaum. Danach zahlreiche Sommeraufenthalte mit Orgelspiel. Freundschaft mit Pater Oddo Loidl.

Kronstorf

Schulgehilfe 1843-1845. Obwohl nur auf 6 m² wohnend, Ausspruch er fühle sich „wie im Himmel“. Über 10 Kompositionen. Erstmalige Selbstbezeichnung als Komponist. Wohnraum und Geige bis heute erhalten.

Leonding

Am 10. Juni 1863 Einladung seines Lehrers Otto Kitzler mit Gattin zum feierlichen Abschluss der Studien ins Gasthaus Jäger am Kürnberg.

Linz

1840 bis 1841 Ausbildung zum Volksschullehrer in der Präparandie in der Hofgasse 23.
1855 Rückkehr nach Linz als Dom- und Stadtpfarrorganist mit Dienstwohnung im Mesnerstöckel am Pfarrplatz 164. Sänger und erfolgreicher Chorleiter der Liedertafel Frohsinn. Privatlehrer u. a. von Ludwig Boltzmann. Musikalische Studien bei Theaterkapellmeister Otto Kitzler in Linz sowie Simon Sechter in Wien. Komposition u. a. der *1. Sinfonie* und drei großer Messen. 1869 Komposition des *Locus iste* zur Einweihung der Votivkapelle des Mariendoms.

Luftenberg an der Donau

Bruckner nimmt an abendlichen Kegelrunden in der Taverne teil.

Micheldorf

1879 erklimmt Bruckner – teils von Freunden getragen – Burg Altpnerstein. Gebet in der Kapelle. Große Wissbegier bei der Burgführung. Wunsch nach probeweisem Arrest im Kerker.

Neufelden im Mühlkreis

1890 Anreise von Linz im Landauer, um seine frühere Flamme Josefine Lang zu besuchen, die dort als verehelichte Weinböck und Gasthofbesitzerin lebt.

Ottensheim

Mehrere Besuche bei Oberlehrer Alois Weißgärber und seiner Familie.

Perg

1862 Kollaudierung der neuen Orgel von Franz Meindl. Hartnäckige Beanstandung eines einzelnen Tons. 1884 Widmung des *Pergers Präludiums in C-Dur* an Ledermesiter und Organist Josef Diernhofer.

Ried im Innkreis

Verleger Josef Kränzl bringt mit dem *Germanenzug* 1865 den ersten Druck eines Brucknerwerks heraus.

Schlierbach

Während der Kirchdorf-Aufenthalte Wanderungen zur Filialkirche heiliger Ubald und Spiel auf der Orgel aus 1751.

Schwanenstadt

Ziel von Sängerfahrten der Liedertafel Frohsinn und Sommerst der Bruckner-Freunde und -Förderer Moritz und Betty von Mayfeld.

Sierning

Geburts- und Herkunftsort von Bruckners Mutter Theresia Helm, die in der Taverne zu Neuzeug aufwächst.

St. Florian

Nach dem frühen Tod des Vaters am 7. Juni 1837 Unterbringung im nahen Stift Sankt Florian bis 1840. Aufnahme als Sängerknabe. Fortgesetzter Gesangs-, Violin- und Orgelunterricht, letzterer mit Schwerpunkt Improvisation. 1845 Rückkehr nach Sankt Florian als Lehrer und Stiftsorganist bis 1855. Erste große Kompositionen wie *Missa solemnis in b-Moll* und *Requiem*. Am 15. Oktober 1896 Beisetzung in der Stiftsbasilika.

St. Marienkirchen an der Polsenz

1839 Orgelpart bei einer Messe unter Leitung von Vinzenz Seiberl, Lehrer, Mesner und Sohn von Bruckners Präparandie-Kollegen Josef Seiberl. 1852 Komposition zweier Totenlieder für Vinzenz Seiberl.

Steyr

Ort zahlreicher Musikfreundschaften. Unterstützung durch lokale Mäzene. Mehrfaches Orgelspiel in der Stadtpfarrkirche. Entstehungsort der 8. und 9. *Sinfonie*.

Steyregg

Im September 1856 Ziel eines Ausflugs mit seinem Lebensfreund Rudolf Weinwurm.

Ternberg

Besuch des Gasthofs Derfler in Gesellschaft seines Freundes Franz Xaver Bayer, Chorleiter in Steyr.

Vöcklabruck

Häufige Besuche bei seiner Schwester und Stadtpfarrorganistin Rosalia Hueber. Ehrenmitglied der Liedertafel Vöcklabruck und des Geselligkeitsvereines Paixhanslia. Mehrere Einladungen zum Orgelspiel in der Stadtpfarrkirche.

Wels

1869 Ernennung zum Ehrenmitglied des Welser Männergesangsvereines: Bruckners erste öffentliche Auszeichnung in OÖ. 1870 epochales Orgelkonzert am 22. August.

Wilhering

Mehrere Sommerurlaube mit Orgelspiel im Stift. Entwicklung einer Faszination für einen indischen Affen im Palmenhaus des Paradiesgartens.

Windhaag bei Freistadt

1841 erste Dienststelle als Schulgehilfe. Unterbringung im Haus Nr. 24. Komposition der Windhaager Messe. 1843 konfliktbedingte Versetzung nach Kronstorf.

Wolfertn

Als Kind zahlreiche Aufenthalte bei seiner Taufpatin und Großtante Rosalia Mayrhofer, Köchin und Wirtschafterin im Pfarrhof. Ort des Kennenlernens seiner Eltern.



© Bruckner-Orchester Linz/Photo Mezer

Wir sind Bruckner.

Anton Bruckner gehört zu uns, lässt grenzenlos von uns in der weiten Welt hören, gehört uns aber nicht. Er gehört allen, die seine Musik spielen, singen und hören.

Sie öffnet dabei einen Kosmos, eine Sphäre, manchmal einen Himmel, eine Höhle oder einen Raum, der in seiner künstlerischen Perspektive und Ausgestaltung unvergleichlich ist. Bruckner ist einer der musikalischen Schöpfergiganten der Musikgeschichte. Seine Musik gehört der ganzen Welt, wird in der ganzen Welt gespielt und gehört. Zu Lebzeiten hat er als Orgelimitator weithin für Furore gesorgt. Sich mit dem Menschen Bruckner zu beschäftigen, verlangt Auseinandersetzung und verspricht, auf eine Persönlichkeit zu stoßen, die viele Facetten hat, die in manchem widersprüchlich und in vielem ungreifbar bleibt. Er war ein guter Tänzer, geprägt von einer Frömmigkeit, die hierzulande im 19. Jahrhundert üblich war. Er hatte sicher auch skurrile Seiten an sich und war sehr verbunden mit den Menschen und dem Land, von dem aus er in die weite Welt aufbrach. Er ist in seiner Ambivalenz und scheinbaren Widersprüchlichkeit nicht leicht zu fassen. Dies gilt auch für die Aufführungsgeschichte seines Werks, in die sich allzu oft Pathos und viel Weihrauch eingeschrieben haben, ohne am Papier, in der Partitur manifestiert zu sein.

Bruckner beherrschte sein kompositorisches Handwerk wie nur wenige im 19. Jahrhundert und begriff sich im Fluss der Musikgeschichte. Er war kein Wunderkind, sondern einer, der sich bis in sein viertes Lebensjahrzehnt gründlich ausbildete, um sich beharrlich in vielen „Fassungen“ freizulegen. Seine

singuläre Musik zeugt vom Blick eines Avantgarde-Schaffenden, der die Zukunft voraushörte. Er war weder Traditionalist noch Avantgardist. Er war beides. „Wo ihr unübersteigliche Schranken gesetzt sind, da beginnt das Reich der Kunst, welches das auszudrücken vermag, was allem Wissen verschlossen bleibt. Ich beuge mich vor dem ehemaligen Unterlehrer von Windhaag“, sagte Adolf Exner, der Rektor der Wiener Universität, anlässlich der Verleihung des Ehrendoktorats an Anton Bruckner im Jahre 1891.

Wir dürfen 2024 den 200. Geburtstag des Genius Loci feiern. Am 4. September 1824 wird er als erstes von elf Kindern in Ansfelden geboren. Er kommt vom Land, von unserem Land, in dem er sich Zeit seines Lebens an vielen Orten bewegt und Beziehungen gepflegt hat. Hier ereignete sich Bruckner zwischen Kyrierufen und Landlerschritten, Tanzböden und Kirchtürmen, Hügeln und Wäldern. Seine Biografie führt uns zu unseren Wurzeln, seine Musik vermag dem Begriff „Heimat“ ganz andere Dimensionen zu eröffnen.

Sein Geburtstag ist Anlass für die erste oberösterreichische KulturEXPO „Anton Bruckner 2024“. Ganz Oberösterreich wird zur Bühne, nicht nur die vielen „Brucknerorte“ werden zum Zentralraum einer Bewegung, die uns umfassend mitnehmen will, die wir selbst gestalten. Bruckner bewegt. Er bewegt uns in unserem Raum, zu ihm, seiner Musik und vor allem zu uns. Oberösterreich ist einer der klingendsten Kulturräume Europas. Das Brucknergeburtstagsjahr und darüber hinaus die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 schenken uns die Möglichkeit, ein neues

Kulturbewusstsein zu erlangen. Kultur verhandelt Vielfalt, Wandel und Zusammengehörigkeit. Voneinander hören stiftet Zusammengehörigkeit, einander zuhören Zugewandtheit.

Viele Menschen, Kunst- und Kulturschaffende, Organisationen, Gemeinden, Vereine, Körperschaften, Verbände, Institutionen und Einzelpersonen haben sich von der Einladung zum Feiern erfassen lassen und bescheren dem Raum der KulturEXPO eine unerhörte Fülle, die von uns hören lassen wird. Dazu kommen Eigenproduktionen, die auch durch einen Call gefunden wurden, mit denen wir wechselseitig in Resonanz gehen und im Brucknerraum Oberösterreich unterwegs sein werden. Der Bogen spannt sich von der Quantenphysik bis zur Tanzperformance, vom Konzert bis zur Sportveranstaltung, vom Theaterstück bis zum Kunstautomaten.

Erwarten Sie das Unerwartete, wir sorgen selbst dafür!

Norbert Trawöger // Künstlerischer Leiter
Anton Bruckner 2024



Alle Eigenproduktionen der OÖ KulturEXPO auf anton-bruckner-2024.at/ooe-kulturexpo

Bruckner unmittelbar.

Anton Bruckners vieldimensionale Musik bedeutet manchen höchsten Genuss, erschließt neue Welten. Doch wie kann der „Erstkontakt“ ermöglicht werden? Wie nähert man sich diesem „Meteoriten“ (© Nikolaus Harnoncourt), diesem Erstligisten der österreichischen Musikgeschichte an?

Wir gehen auf die Suche nach Anknüpfungspunkten für jede und jeden. Einerseits finden wir sie in der Biografie, denn Anton Bruckners Lebenszeit deckt fast das ganze 19. Jahrhundert ab – eine Zeit, die vor allem mit Blick auf uns, auf heute, spannende Fragen aufwirft: Wie war es wohl, damals Kind zu sein? Wie sah Oberösterreich aus, wie fühlte es sich an? Was hat Bruckner gespielt, gegessen, gelesen, gehört? Wie ist er gereist? Wie sehen die Schauplätze seines Lebens heute aus?

Andererseits ist Anton Bruckners musikalisches Erbe eine Schatzkiste voller bekannter und vielleicht auch ganz unbekannter Kostbarkeiten, voller gewaltiger und auch ganz „hoamlicher“ Töne, die nicht nur Bruckner-Afficionados ansprechen und des „Umwegs“ über die Biografie gar nicht bedürfen.

In unseren Vermittlungsformaten bauen wir Brücken und bieten Zugänge an. Dabei spielen wir auf der breiten Klaviatur vermittlerischer Formate. Darunter Angebote wie **Bruckner für die Schule: Für Schüler:innen und Lehrende aller Schulstufen stehen hochwertige und altersgerecht aufbereitete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, spielerische Zugänge über neue Medien inklusive.** Schüler:innen der dritten und vierten Schulstufe können mit ihrer Klasse das Programm **Bruckner Hoch 3** buchen und zu Bruckner-Expert:innen werden – ganz individuell, in der Region ihrer eigenen Schule.

Junge Schlaufüchse machen sich in den Sommerferien auf zu **Toni on Tour** an allen Standorten der Kinder-Uni in ganz Oberösterreich. Für alle, die gern musizieren, entsteht **P.S. (Play.Sing.) Bruckner**, ein Sing- und Spielbuch, das Anton Bruckners Musik für mannigfaltige



Alle Vermittlungs-Projekte und Unterlagen auf anton-bruckner-2024.at/service-und-vermittlung

Besetzungen sing- und spielbar macht. Vom Einsteiger:innen- bis zum Profi-Level. **Bruckner goes Wirtshaus** bringt Oberöreicher:innen und hochkarätige Ensembles wie Musiker:innen des Bruckner Orchester Linz und der St. Florianer Sängerknaben dort zusammen, wo es generationenübergreifend gemütlich ist.

Unsere Formate sind inklusiv. In Kooperation mit Festivals und Künstler:innen entstehen neue Sichtweisen und gemeinsame musikalische Erlebnisse von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Und wer Lust hat, selbst Bruckner-Botschafter:in zu werden, nutzt unser Multiplikator:innen-Angebot, den **Bruckner Crash-Kurs** als Möglichkeit zum Einstieg, zur Fortbildung und zum Weitergeben.

Lydia Zachbauer // Leiterin Kulturvermittlung
Anton Bruckner 2024



© grosspressimages /Günther Gröger



Die OÖ KulturEXPO macht Oberösterreich zur Bruckner-Bühne

feiern ab



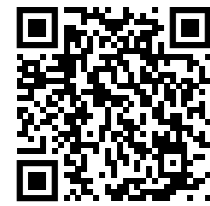
Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

2024 schafft Oberösterreich Raum für Kunst und Kultur. Wir feiern den 200sten Geburtstag Anton Bruckners, und sind mit dem Salzkammergut Europäische Kulturhauptstadt. Damit setzen wir regional, national und international ein starkes Zeichen für unser Land.

Anton Bruckner widmen wir eine Premiere: die erste KulturEXPO des Landes, ein Kulturformat, das der Bedeutung Anton Bruckners angemessen ist. Ausgehend von unserem Land findet es überregionale Resonanz, und spiegelt so den Anspruch Oberösterreichs ein inspirierendes, aktives Kulturland zu sein.

Mit unseren Partnerinnen und Partnern gestalten wir im Rahmen der KulturEXPO ein Programm, das landesweit sicht- und spürbar ist, und alle Bevölkerungsgruppen erreichen kann. Wir freuen uns auf ein intensives Jahr!

Wir werden sehen. Und hören.



Ansfelden, Attersee am Attersee, Bad Goisern am Hallstättersee, Bad Ischl, Bad Kreuzen, Eferding, Enns, Gmunden, Grein, Hörsching, Kirchdorf an der Krems, Klaus an der Pyhrnbahn, Kremsmünster, Kronstorf, Leonding, Linz, Luftenberg an der Donau, Micheldorf, Neufelden, Ottensheim, Perg, Ried im Innkreis, Schlierbach, Schwannstadt, Sierning, St. Florian, St. Marienkirchen an der Polsenz, Steyr, Steyregg, Ternberg, Vöcklabruck, Wels, Wilhering, Windhaag bei Freistadt, Wolfertn ... **alle Projekte und laufende Erweiterungen in den OÖ-Orten mit Bezug zu Anton Bruckner auf anton-bruckner-2024.at/brucknerorte**

#antonbruckner2024

anton-bruckner-2024.at

